

entsprechenden WTA-Merkblattes entstehen.

Mit dem WTA-Merkblatt wird ein Qualitätsstandard vorgegeben. Die zugehörige Fremdüberwachung muss durch dafür autorisierte anerkannte Prüfinstitute bzw. Überwachungsvereine erfolgen. Es genügt nicht, wenn ein Hersteller angibt, sein Produkt sei nach WTA-Richtlinien geprüft. Wichtig ist vielmehr, dass nachgewiesen wird, dass alle Anforderungen des WTA-Merkblattes erfüllt werden. Um diesen Nachweis für den Kunden einfach nachvollziehbar zu dokumentieren, hat die WTA beim Deutschen Patentamt die Dienstleistungsmarke WTA als Logo eintragen lassen. Diese Dienstleistungsmarke wird auf Antrag von einem von der WTA einberufenen Sachverständigenausschuss aus unabhängigen Ingenieuren den Produkten zuerkannt, die alle im WTA-Merkblatt genannten Anforderungen erfüllen. Dadurch wird die Anwendungssicherheit für Sanierungsputze erhöht.

Mittlerweile bieten Hersteller auch Sanierputzsysteme an, die einlagig funktionieren und mit hoher Sicherheit, ob geflitzt, modelliert oder mit Beschichtung.

Den Konferenz-Abschluss zum Themenfeld Feuchteschutz bildete der mit Span-

nung erwartete Beitrag von Prof. Dr. Helmut Weber, einem der im besten Sinne bautenschutz-branchlichen Urgesteine.

Er sprach über Injektionsverfahren gegen kapillar aufsteigende Feuchtigkeit. Einige seiner Hinweise zur Verfahrenstechnik bei Mehrstufeninjektion mit Siliconmikroemulsionen:

■ So wird beispielsweise immer wieder die Frage gestellt: Soll das Bohrloch im Stein oder in der Fuge gesetzt werden? Hierzu gibt es keine allgemein gültige und immer richtige Antwort: Es ist das Mauerwerk zu prüfen, und es muss dann entschieden werden, ob die Fuge eine ausreichende Stabilität besitzt, um das Bohrloch dort anzubringen. Ansonsten wird empfohlen, das Bohrloch im Stein zu setzen und einen Anstellwinkel zu wählen, der dann Fugenbereiche erfasst.

■ Zum Verbrauch kann auch keine allgemein richtige Angabe gemacht werden. Die Erfahrungen an vielen Objekten haben jedoch gezeigt, dass man pro Bohrloch ca. 1 Liter Injektionsflüssigkeit benötigt, wobei bei dieser Angabe davon ausgegangen wird, dass die Mauerwerksdicke bei ca. 0,5 m liegt. Dies bedeutet, dass bei einem Bohrlochabstand von 10 cm pro Laufmeter eines

derartigen Mauerwerks mindestens 10 l zu injizieren sind. Bei saugfähigeren Mauern kann sich dieser Wert auf ca. 20 l erhöhen. Dies würden einem Bohrlochverbrauch von ca. 2 l entsprechen.

■ Wichtig ist bei der Druckinjektion, dass der Druck tatsächlich im Mauerwerk aufgebaut wird und auch über einen Zeitraum von 5 bis 10 Minuten gehalten werden kann.

■ Der Bohrlochabstand sollte, egal ob ein- oder zweireihig gesetzt, nach Möglichkeit 10 cm nicht überschreiten.

■ Es wird empfohlen, bei verputztem Mauerwerk den Putz am Mauerwerk während der Injektion zu belassen, weil auf diese Weise ein Abfließen des Injektionsmittels durch Fehlstellen im Mauerwerk eingeschränkt bzw. verhindert werden kann. Ist der Putz schadhaf oder bereits entfernt, wird empfohlen, im Injektionsbereich zu verschlämmen.



BAKA

Chancen und Möglichkeiten

Der BAKA - Bundesarbeitskreis Altbauernennung hat in einem Pressegespräch Ende Mai seine Position zu Zielen, Aufgaben und zukünftigen Aktivitäten deutlich gemacht. Diese Verbands-Strategie stellt der BAKA-Vorstandsvorsitzende Architekt Dipl.-Ing. Ulrich Zink vor.

So hat sich der Verband eine neue Struktur mit einem Netz von Einzelunternehmen als Arbeitsgruppen zu verschiedenen aktuellen Themen gegeben: Als »Unternehmen BAKA« will sich der Bundesarbeitskreis Altbauernennung vom eher passiven Image einer vornehmlichen Verbandstätigkeit lösen und neue zukunftsbestimmende Zeichen setzen. Dabei wird er mit seiner über 31-jährigen Erfahrung die bisherige Rolle als Beratungs- und

Informationseinrichtung fortsetzen, gleichzeitig aber auch eine neue, veränderte Rolle mit dem Anspruch einer gesellschaftspolitischen Aufgabe und der Verantwortung für nachhaltiges Bauen, Sanieren und Modernisieren übernehmen.

Damit verbunden versteht es der BAKA als Chance, neben der Verbesserung der konjunkturellen Lage in der Bauwirtschaft auch einen wesentlichen Beitrag zur CO₂-Minderung und damit zum Weltklimahaushalt zu leisten; Zink: »Allein 34 Mio. Wohnungen in Deutschland haben Anspruch auf eine zukunftsorientierte Modernisierung.«

Altbauexperten als Berater

Für den zunehmenden Anspruch an qualifizierte Beratung setzt der BAKA auf eine höhere Qualifizierung seiner Berater: Wer zu den Altbauexperten zählen will, muss nicht nur den Nachweis einer mindestens 5-jährigen erfolgreichen Tätigkeit in der Praxis bringen. Er muss zukünftig mehr denn je die Qualifizierung in einer zukunftsorientierten Fort- und Weiterbildung umsetzen und nachweisen. Dem Ausbau des Beraternetzes können sich alle interessierten Architekten und Ingenieure anschließen. Anmeldungen sind über das Internet jederzeit möglich: unter www.altbauernennung.de.

Gebäude-Diagnose-Methode

Eine neu entwickelte Gebäude-Diagnose-Methode ist als Stärken-Schwächen-Barometer das geeignete Instrument, die Altbauernennung ganzheitlich und intelligent umzusetzen. Mit Erfolg finden Workshops als Grundtraining zur Anwendung dieser Methode für Architekten und Ingenieure in Berlin statt.

In Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern wie dem BMVBW, dem Bundesverband der Schornsteinfeger und weiteren soll diese Diagnose-Methode ausgebaut werden.

Weitere Projekte

Stadtmarketing: Gemeinsam mit Kooperationspartnern sollen Pilotprojekte zur Verbess-

TERMIN

DHBV-Fortbildungskurs in London

Termin: 28.10.-1.11.2001

Aus der Veranstaltungsreihe »Bautenschutz und Bauwerkserhaltung in Europa« mit begrenzter Teilnehmerzahl: Hin- und Rückflüge, Ü/F im 3*-Hotel, Stadtmitt; alle Transfers, Rundfahrten, Besichtigungen, Führungen, Seminare und Abendessen nach Veranstaltungsprogramm.

Die Reisekosten:

DM 1690,-	inkl. Reiserücktrittkostenversicherung ab Köln,
DM 1740,-	inkl. Reiserücktrittkostenversicherung ab Frankfurt,
DM 1740,-	inkl. Reiserücktrittkostenversicherung ab Hamburg,
DM 1790,-	inkl. Reiserücktrittkostenversicherung ab Berlin,

(Einzelzimmerzuschlag DM 260,-).

Weitere Information:

Bundesgeschäftsstelle DHBV -
Deutscher Holz- und Bautenschutzverband e.V.,
Hans-Willy-Mertens-Straße 2, 50858 Köln
Tel. (0 22 34) 4 84 55, Fax (0 22 34) 9 43 14
E-Mail: dhbv-koeln@t-online.de

serung der Attraktivität ganzer Straßenbereiche und Plätze umgesetzt werden. Ziel dabei ist es, auch die Eigentümer und Betreiber in einen Entwicklungsprozess einzubinden. Partner dieser Aktivitäten sollen Architekten, Stadtplaner, Entwicklungsgesellschaften, Verbände, Kommunen sein.

Steuerliche Förderungen: Zur Verbesserung der Übersicht und Handhabung aller Möglichkeiten der Förderung von Altbauerneuerungen will ein Arbeitskreis das koordiniert zusammensetzen, was derzeit maximal sowohl an Förderprogrammen als auch an steuerlichen Möglichkeiten existiert. Ziel: Schnelle, unbürokratische Erstinformation zur maximalen Fördermöglichkeit und steuerlichen Abschreibungen als »Förderkompass« mit Navigatorfunktion im Internet. Partner derzeit in diesem AK: KfW, BMVBW, Baden.

BAKA Bundesarbeitskreis Altbauerneuerung e.V.
 Elisabethweg 10
 13187 Berlin
 Tel. (0 30) 48 49 078 75
 Fax (0 30) 48 49 078 99
 E-Mail: info@altbauerneuerung.de
 Internet: www.altbauerneuerung.de

BVF-RICHTLINIE

Bodenbelag auf Fußbodenheizung

Eine neue »Richtlinie für den Einsatz von Bodenbelägen auf Fußbodenheizungen – Anforderungen und Hinweise« hat der BVF-Bundesverband Flächenheizungen erarbeitet. Sie kann gegen Zusendung eines mit DM 3,00 adressierten und frankierten DIN-A4-Rückumschlages bestellt werden:

Bundesverband Flächenheizungen e.V.
 Hochstraße 113
 58095 Hagen
 Tel. (0 23 31) 20 08 50
 Fax (0 23 31) 20 08 17
 E-Mail: flaechenheizung@t-online.de
 Internet: www.flaechenheizung.de

DATENBANK

Datenbank zur Denkmalpflege

Monudoc – Fakten zur baulichen Denkmalpflege 2001, ISBN 3-8167-5645-X CD-ROM + Online-Zugriff im Abonnement
 Erstbezug: 399,- DM
Monulit – Literaturhinweise zur baulichen Denkmalpflege 2001, ISBN 3-8167-5646-8 CD-ROM + Online-Zugriff im Abonnement
 Erstbezug: 249,- DM
Monudoc + Monulit 2001, ISBN 3-8167-5647-6 Zwei CD-ROMs + Online-Zugriff im Abonnement zum günstigen Paketpreis
 Erstbezug: 519,- DM
Fraunhofer-Informationzentrum Raum und Bau Stuttgart
 Tel. (07 11) 9 70-25 09
 Fax (07 11) 9 70-25 08
 E-Mail: info@irb.fhg.de
 Internet: www.irbjorum.de

Seit 14 Jahren betreibt das Fraunhofer-IRB die Denkmalpflege-Datenbank Monudoc. Dieses elektronische Nachschlagewerk bietet allen in der Denkmalpflege Tätigen das vorhandene Wissen aus Praxis und Forschung mit Abbildungen zur schnellen Information und als Arbeits- und Entscheidungshilfe bei der Lösung von Problemen an.

Diese Denkmalpflege-Datenbank enthält die im deutschsprachigen Raum in den letzten 14 Jahren veröffentlichten Informationen (Fakten) zu Denkmälern (Objektbeschreibung, Baugeschichte), zu Schäden, ihren Ursachen und ihrer Behebung (Schadensbild, Untersuchung, Maßnahme, Verfahren, Produkt, Experte usw.) und zur aktuellen Forschung, ihren Zielen und Ergebnissen (Werkstoff, Umwelteinfluss, naturwiss. Grundlagen usw.).

Die Literatur-Datenbank Monulit weist über 57.000 Zeitschriftenartikel, Einzelbeiträge in Fachbüchern, Forschungsberichten und Institutsschriften nach, die sich mit baulicher Denkmalpflege, Baugeschichte und Altbauhaltung befassen. Als Alternative zur CD-ROM sind Monudoc und Monulit jetzt auch im Internet (www.IRBdi-

rekt.de) beziehbar. Mit dem Kauf einer Datenbank erwerben Sie das Recht, für ein Jahr auch online in der jeweiligen IRB-Datenbank zu recherchieren.

BUCH

Der Rückblick, ein Schlüssel für die Zukunft

Dr. Ulrich Berner, Hansjörg Streif (Hrsg.)
 2001, 238 Seiten,
 287 farbige Abb.,
 78,- DM
 ISBN 3-510-95872-1
Verlag E. Schweizerbart/Nägele + Obermiller, Stuttgart
 Tel. (07 11) 62 50 01
 Fax (07 11) 62 50 05
 E-Mail: mail@schweizerbart.de
 Internet: www.schweizerbart.de

Steht die Klima-Katastrophe gar nicht bevor? Geowissenschaftler aus dem Geozentrum Hannover (das sind die Bundesanstalt f. Geowissenschaften und Rohstoffe sowie das Niedersächsische Landesamt f. Bodenforschung) liefern neue international recherchierte Daten für die Diskussion in verständlicher Sprache und Weiterbildung.

Demnach ist die Sonne der eigentliche »Motor« des Klimas, nicht der Mensch. Damit ist CO₂ eine wertvolle Pflanzennahrung und kein tödliches Treibhausgas. Die beobachteten Temperaturanstiege beziehungsweise -abnahmen erfolgten »unabhängig von der Kohlendioxidmenge der Atmosphäre« (S. 75 ff.).

BUCH

Die 20 Todsünden bei der Abwicklung von Bauverträgen

Ratgeber
 5. erw. Auflage, 2001,
 144 Seiten, DIN A5, 29,80 DM
 ISBN 3-87864-488-4
Verlagsanstalt Handwerk GmbH, Düsseldorf
 Tel. (02 11) 3 90 89-27
 Fax (02 11) 3 90 98-33
 E-Mail: info@verlagsanstalt-handwerk.de

Internet: www.handwerk.com


Heutzutage bedeutet die Abwicklung von Bauvorhaben weit mehr für ein Handwerksunternehmen als die Leistungsausführung. Das Praktikerbuch will dabei unterstützen. Kurz, präzise und leicht verständlich weist es auf die häufigsten »Stolperfallen« hin.

Etwa: Im Vorfeld muss richtig kalkuliert werden. Verträge werden abgeschlossen – nach VOB/B oder EGB? Gewisse Formalien müssen eingehalten werden. Und wie ist das überhaupt, wenn es während oder nach der Abwicklung zu Streitigkeiten mit dem Bauherren kommt? Wie sollte man sich im Falle eines Beweisverfahrens verhalten? Wie erreicht man, alle rechtmäßigen Forderungen ohne Verluste durchzusetzen? Was kann getan werden, damit sich der Unternehmer von vorneherein auf der rechtlich sicheren Seite befindet?

Die mittlerweile 5. Auflage ist aktualisiert und um neue gerichtliche Entscheidungen und Rechtsbeispiele erweitert.

Berücksichtigt sind auch das »Gesetz zur Beschleunigung fälliger Zahlungen« vom 1. Mai 2000 und die neueste Fassung der VOB/B vom Dezember 2000.

Anzeige



ADAPTER + LIPPENVENTIL + INJEKTOR D18C
 Mehrfach Injektionen Durchgangsbohrung Ø 8mm
Interessiert ? : www.schreiner-skp.com
e-mail : schreiner-skp@t-online.de
 Fon 0561 9823624 Fax 0561 9823625